

Lagebericht 2023 der Orsted Germany GmbH

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
A. Grundlagen des Unternehmens	2
I. Geschäftsmodell des Unternehmens	2
II. Forschung und Entwicklung.....	2
B. Wirtschaftsbericht	3
I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	3
II. Branchenbezogenes Umfeld	4
III. Geschäftsverlauf und Vermögens- und Finanzlage	6
IV. Ertragslage.....	7
V. Finanzielle Leistungsindikatoren	8
VI. Arbeitssicherheit	9
C. Chancen- und Risikobericht.....	10
I. Risikobericht	10
II. Chancenbericht.....	10
III. Gesamtaussage.....	11
D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	11
E. Bericht über Zweigniederlassungen	11
F. Prognosebericht.....	11

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Ørsted Germany GmbH (im Folgenden kurz „OG“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist als Dienstleistungsunternehmen im Bereich Erzeugung und Verkauf von Energie aus erneuerbaren Energieträgern, einschließlich der Projektierung, der Errichtung und des Betriebs von Erzeugungsanlagen, tätig.

Ebenso ist die Gesellschaft alleinige Anteilseignerin der UMBO GmbH, Hamburg, welche sich mit dem Umweltmonitoring des Seegebiets „Nördlich Borkum“ beschäftigt.

Im Fokus der OG steht vor allem die Ausführung von Planungstätigkeiten für die Errichtung von Offshore Windparks sowie das Management und die Betriebsführung bestehender Windparks. Einziger Auftraggeber der Gesellschaft ist hierfür ihre Muttergesellschaft, die Ørsted Wind Power A/S (im Folgenden kurz „ØWP“ genannt) in Dänemark.

Darüber hinaus beteiligt sich die Gesellschaft an der Konzeption und Umsetzung von Power-to-X-Projekten innerhalb der Ørsted-Gruppe sowie mit externen Partnern. Hierzu hielt die Gesellschaft eine Beteiligung von 24% an der H2 Westküste GmbH, Hemmingstedt, einem Joint Venture mit dem Ziel der Errichtung eines Elektrolyseurs zur Produktion von grünem Wasserstoff im Rahmen der Reallabore der Energiewende. Der Anteil an der Gesellschaft wurde am 12. März 2024 veräußert.

II. Forschung und Entwicklung

Die OG unterstützt die ØWP bei der Entwicklung von neuen Gründungsstrukturen und deren Windanlagen, die auf See eingesetzt werden sollen.

Ebenso untersucht die OG in Zusammenarbeit mit der ØWP zukünftige logistische Lösungen für den Betrieb und der Instandhaltung von Offshore Windparks.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung war in 2023 Jahr schwach. Nach einem preis-, saison- und kalenderbereinigten Rückgang des BIP um 0,3 % im Jahresschlussquartal 2023 (2022: +1,8%, 2021: 2,7%) deuten aktuelle Frühindikatoren noch nicht auf eine rasche konjunkturelle Erholung hin. Belastende Faktoren wie die außenwirtschaftliche Nachfrageschwäche, Streiks im öffentlichen Verkehr, hohe Krankenstände bei den Erwerbstägigen sowie geopolitische Spannungen mit Verzögerungen bei Lieferketten können in der Summe dazu führen, dass sich die erwartete konjunkturelle Erholung nochmals verzögert. Mit einem rückläufigen Trend der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft aber im Verlauf dieses Jahres verringern und eine vor allem binnennwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen.

Im November 2023 setzte die Produktion im produzierenden Gewerbe ihren abwärts gerichteten Trend fort und sank um 0,7%. Sowohl die Industrie als auch das Baugewerbe verzeichneten Rückgänge (-0,5% bzw. -2,9%), während der Bereich Energie ein deutliches Plus von 3,9% verzeichnete. Obwohl sich in zentralen Bereichen zuletzt eine Stabilisierung bei den Auftragseingängen aus dem Inland abzeichnete, belastet die schwache Auslandsnachfrage, insbesondere aus dem Euroraum, weiterhin. Eine Erholung der Industriekonjunktur ist erst im weiteren Verlauf des Jahres zu erwarten, wenn es zu einer Belebung der Binnennwirtschaft und einem Anstieg der Exporte kommt.

Die Inflationsrate belief sich im Dezember auf 3,7 %, während sie im November noch bei 3,2 % gelegen hatte. Maßgeblich hierfür war ein Basiseffekt aufgrund der sog. Dezember-Soforthilfe zum Jahresende 2022. Zu Beginn dieses Jahres dürfte die Inflationsentwicklung durch steuerliche und fiskalische Maßnahmen geprägt werden. Im weiteren Verlauf des Jahres dominieren aber weiterhin inflationssenkende Faktoren (sinkende Erzeuger- und Importpreise, straffe Geldpolitik der EZB, angemessene Tarifabschlüsse sowie Normalisierung Gewinnmargen).

Die Kerninflationsrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) betrug im Dezember 3,5 %. (2022: 5,1%).

Angesichts des schwierigen Starts in das Jahr 2023 und des dadurch gedrückten Ausgangsniveaus ist selbst bei moderatem konjunkturellem Aufschwung im restlichen Jahresverlauf für 2024 nur noch ein Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 0,25% zu erwarten. Selbst unter Berücksichtigung der strukturellen Probleme in Deutschland ist für 2025 lediglich mit einer Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um 1% zu rechnen.

Die Aussichten für das globale Wachstum sind bescheiden. Das Wachstum ist in 2023 auf 3 % gesunken und wird in 2024 auf ähnlichem Niveau erwartet. (von 3,5 % im Jahr 2022). Dies ist hauptsächlich auf die

nachlassende Erholung nach der Pandemie, den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie die strafferen geldpolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Das Wachstum wird von 3,6 % im Jahr 2022 auf 0,7 % in diesem Jahr zurückgehen.

Die Weltkonjunktur bleibt vorerst schwach und gewinnt nur langsam an Fahrt. Für das laufende Jahr wurde eine Zunahme der Weltproduktion um 2,8 Prozent erreicht, was etwas schwächer ist als im vergangenen Jahr (3,1 Prozent).

II. Branchenbezogenes Umfeld

Mit Blick auf das EU-Ziel, bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu werden, hat die EU-Kommission am 19. November 2020 die EU-Strategie für erneuerbare Offshore-Energie vorgestellt („Green Deal“). Die Europäische Kommission schlägt darin vor, die Offshore-Windenergiakapazität Europas von derzeit 12 GW bis 2030 auf mindestens 60 GW und bis 2050 auf 300 GW auszubauen. Ergänzt werden soll dies bis 2050 durch 40 GW an Meeresenergie sowie durch erneuerbare Offshore-Energie aus anderen Quellen wie schwimmende Wind- und Solaranlagen. Bis 2050 werden dafür Investitionen von knapp 800 Mrd. Euro erforderlich sein, davon entfallen etwa zwei Drittel auf die Finanzierung der zugehörigen Netzinfrastruktur und ein Drittel auf die Offshore-Stromerzeugung.

In dem am 7. Dezember 2021 unterzeichneten Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung bestehend aus SPD, Grüne und FDP wurden Offshore-Anlagen eine Priorität gegenüber anderen Nutzungsformen eingeräumt und eine Anhebung der Ausbauziele für die Windenergie auf See bis 2045 beschlossen. Bis 2030 soll demnach die Kapazität auf 30 GW gesteigert werden, bis 2035 auf 40 GW und bis 2045 auf 70 GW. Hierfür sollen durch das BSH zusätzliche Flächen in der Nordsee festgelegt werden.

Weiterhin sieht der Koalitionsvertrag vor, dass Planungs- und Genehmigungsverfahren erheblich beschleunigt werden sollen, Rechtssicherheit im Artenschutzrecht u.a. durch die Anwendung bundeseinheitlicher Bewertungsmethoden bei der Artenschutzprüfung von Windenergievorhaben geschaffen werden soll und dass es für bestehende Windparks ohne großen Genehmigungsaufwand möglich sein soll, alte WEA durch neue zu ersetzen.

Die neuen Ausbauziele werden im Rahmen einer Änderung und Fortschreibung des Flächenentwicklungsplans (FEP 2023) berücksichtigt, indem, zusätzliche Flächen für den weiteren Ausbau von 3 GW in der Nordsee vorgeschlagen werden. Ebenfalls wurde der Flächenzuschchnitt und die voraussichtlich zu installierende Leistung in einigen Gebieten angepasst, so dass mit den im FEP 2023 festgelegten Flächen eine installierte Gesamtleistung von ca. 36,5 GW realisiert werden kann. Am 20. Januar 2023 wurde der FEP 2023 vom BSH bekanntgemacht und veröffentlicht.

Am 4. März 2022 wurden Entwürfe zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des WindSeeG veröffentlicht. Das neue Ziel des EEGs sieht vor, dass 2035 (bisher: bis 2050) der Strom in Deutschland nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien stammt. Die im Koalitionsvertrag vereinbarten erhöhten Ausbauziele der Windenergie auf See werden im WindSeeG gesetzlich normiert. Neben der Ausschreibung zentral voruntersuchter Flächen sollen auch nicht zentral voruntersuchte Flächen ausgeschrieben werden. Um das neue Ausbauziel von 30 GW bis 2030 zu erreichen, werden die Ausbauziele der Windenergie auf See angehoben. Die Ausschreibungsmengen in den Jahren 2023-2026 werden auf fünf bis sieben GW erhöht. Ab dem Jahr 2027 sollen dann grundsätzlich vier GW jährlich ausgeschrieben werden. Dabei werden die Ausschreibungsmengen ab dem Jahr 2027 hälftig auf zentral voruntersuchte und nicht zentral voruntersuchte Flächen verteilt.

In dem Gesetzesentwurf wird auch das Förderregime für den Ausbau der Windenergie auf See neugestaltet. Dazu werden zwei verschiedene Ausschreibungsdesigns für die verschiedenen Flächen eingeführt. Die zentral voruntersuchten Flächen werden über zwanzigjährige Contracts for Difference (CfD) ausgeschrieben. Die nicht zentral voruntersuchten Flächen werden über qualitative Kriterien ausgeschrieben. Ebenfalls neu ist, dass die Offshore-Netzanbindung künftig direkt nach Aufnahme der Fläche in den FEP vergeben werden kann und hierdurch die Auftragsvergabe um mehrere Jahre beschleunigt werden soll.

Die Gesetzesentwürfe zum EEG und zum WindSeeG wurden am 7. Juli 2022 vom Bundestag verabschiedet und sind zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Am 31. Januar 2023 wurden die Ausschreibungen für Offshore-Windenergieanlagen bekanntgemacht. Ausgeschrieben werden drei nicht zentral voruntersuchten Flächen in der Nordsee und eine nicht zentral voruntersuchte Fläche in der Ostsee. Das Ausschreibungsvolumen beträgt insgesamt 7 Gigawatt. Gebotstermin war der 1. Juni 2023.

Am 19. Oktober 2023 hat der Bundestag erstmals über den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften zur Steigerung des Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung (20/8657) beraten.

In 2023 betrug der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch 59% (2022: 50%), wovon ca. 32% (2022: 25%) auf Windenergie, 12% (2022: 12%) auf Photovoltaik und 15% (2022: 13%) auf Übrige entfallen.

Zum Ende des Jahres 2023 speisten 1.566 Offshore-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 8,5 GW (2022: 8,1 GW) Strom in das Netz ein. Im Jahr 2023 wurden 27 Anlagen (2022: 38) mit einer Leistung von 257 MW (2022: 342 MW) in Betrieb genommen. Mit den im Jahr 2023 in Betrieb genommenen Anlagen schreitet die Umsetzung der im Übergangssystem (Ausschreibungsrounden in 2017/2018) bezuschlagten Projekte voran, die im Vorjahr mit dem ersten dieser Projekte begonnen hat. Bis zum Jahresende 2025 wird die vollständige Inbetriebnahme aller Projekte aus dem Übergangssystem erwartet.

III. Geschäftsverlauf und Vermögens- und Finanzlage

Der Geschäftsverlauf der OG in 2023 wurde im Wesentlichen durch die Tätigkeit als Subunternehmer für die Instandhaltung der Windparks „Borkum Riffgrund I“, „Borkum Riffgrund 2“ sowie „Gode Wind 1“ und „Gode Wind 2“ geprägt.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen	16.604	30,7	14.170	37,5	2.433
Umlaufvermögen	37.486	69,3	23.484	62,2	14.002
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	127	0,3	-127
Aktiva	54.090	100,0	37.781	100,0	16.309
Eigenkapital	22.398	41,4	22.660	60,0	-262
Rückstellungen	5.402	10,0	3.954	10,5	1.449
Verbindlichkeiten	26.290	48,6	11.167	29,5	15.123
Passiva	54.090	100,0	37.781	100,0	16.309

Die Gesellschaft weist unverändert eine sehr solide Vermögens- und sichere Finanzlage auf. Das Finanzmanagement orientiert sich an dem seit langen Jahren praktiziertem Instrument des jederzeit aktualisierten Finanzstatus, mit dessen Hilfe Forderungen und Verbindlichkeiten täglich im Ørsted-Verbund aktualisiert und ausgeglichen werden (konzernweites Cash-Pooling).

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag um T€ 16.309 auf T€ 54.090 gestiegen. Im Berichtsjahr betragen die Investitionen ins Sachanlagevermögen T€ 4.826. Trotz der Investitionen ist die Anlagenintensität gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozentpunkte auf 30,7% (Vorjahr 37,5%) gesunken.

Das Umlaufvermögen ist stichtagsbedingt um T€ 14.002 auf T€ 37.487 gestiegen. Hierin enthalten sind überwiegend Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Ørsted-Gruppe.

Bedingt durch den Jahresfehlbetrag hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um T€ 262 auf T€ 22.397 vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,4% (Vorjahr: 60,0%).

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 15.123 auf T€ 26.290 erhöht. Ursächlich hierfür sind gruppeninterne Weiterbelastung von Kosten zum Ende des Jahres, die zum Stichtag 31. Dezember 2023 noch nicht ausgeglichen waren. Die Verbindlichkeiten bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

IV. Ertragslage

Ertragslage

	2023 T€	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	81.207	56.900	24.306	42,7
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.371	2.295	-924	-40,3
3. Personalaufwand	-34.095	-28.532	-5.562	19,5
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.692	-27.063	-19.630	72,5
5. EBITDA	1.789	3.600	-1.811	-50,3
6. Abschreibungen	-2.195	-1.289	-905	70,2
7. EBIT	-405	2.311	-2.716	-117,5
8. Zinsergebnis	154	-20	174	-868,0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	-638	642	-100,6
10. Sonstige Steuern	-15	0	-15	7.688,7
11. Jahresüberschuss	-262	1.653	-1.915	-115,9

Mit Vertrag vom 16. September 2011 hat die OG ein Service Agreement mit der ØWP abgeschlossen. Dieser beinhaltet die Erbringung von Dienstleistungen durch die Gesellschaft im Bereich Projektplanung, Ingenieurleistungen, Strategie- und Umsetzungsberatung, Entwicklung von „Offshore“-Windanlagen, Beratung rund um deutsche Energie- und Klimapolitik, Umweltfragen sowie Gesundheit und Sicherheit. Die ØWP erstattet der Gesellschaft die Aufwendungen in Höhe von vereinbarten Beraterstundensätzen, welche einen Aufschlag von 10% beinhalten. Die Beraterstundensätze werden von der ØWP in Abstimmung mit der Gesellschaft jährlich angepasst. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Weiterhin unterzeichnete die Gesellschaft am 26. Januar 2015 mit der ØWP einen Dienstleistungsvertrag für den Betrieb und für die Instandhaltung von Offshore Windparks in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone. Der Dienstleistungsvertrag ist auf 15 Jahre befristet. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um T€ 24.306 auf T€ 81.207 resultiert überwiegend aus einem gestiegenen Leistungsvolumen gegenüber der ØWP.

Neben den Umsatzerlösen von T€ 81.207 konnte die OG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 1.371 (Vorjahr T€ 2.295) verzeichnen, die sich überwiegend aus konzerninternen Weiterbelastungen zusammensetzen.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19,5% (T€ 5.562) erhöht, was in erster Linie auf einen Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf 315 (Vorjahr 263) zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. T€ 46.692 setzen sich im Wesentlichen aus konzerninternen Weiterbelastungen zusammen. Aufgrund von Zinserträgen verbesserte sich das Finanzergebnis um T€ 174 auf T€ 154. Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern in Höhe von T€ 12 (Vorjahr T€ 638), beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf T€ 262 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 1.653).

V. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung zieht die Gesellschaft die Kennzahlen Personalaufwand pro Mitarbeiter, Umsatz, Jahresergebnis und den Cash-Flow heran.

Personalaufwand pro Mitarbeiter

Im Berichtsjahr betrug der durchschnittliche Personalaufwand pro Mitarbeiter € 108.238 (Vorjahr € 108.488). Die durchschnittlichen Kosten pro Mitarbeiter sind damit gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben, was der Prognose des Vorjahres entspricht.

Umsatz

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 24.306 auf T€ 81.207 gestiegen und entsprechen damit der im Vorjahr formulierten Erwartungshaltung für das Jahr 2023. Ursächlich für den Anstieg ist insbesondere ein gestiegener Leistungsumfang für die vier Windparks sowie die zunehmende Erbringung weiterer Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen durch das Personal der Gesellschaft.

Jahresergebnis

Das operative Ergebnis der Gesellschaft in 2023 entspricht den Erwartungen für das Geschäftsjahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Jahresergebnis um T€ 1.915 auf T€ -262 gesunken, was insbesondere auf einen überproportionalen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen bedingt durch konzerninterne Weiterbelastungen sowie Sondereffekte im Bereich der Abschreibungen zurückzuführen ist..

Cash-Flow

Der Cash-Flow wird aus dem Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie den Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit gebildet.

Im Berichtsjahr wurde ein positiver Cash-Flow in Höhe von T€ 6.562 (Vorjahr T€ 5.821) generiert, der vorrangig aus dem gestiegenen Umsatzvolumen resultiert. Dies entspricht der Erwartung des Vorjahrs. Die Investitionen ins Anlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 4.628 (Vorjahr T€ 1.538).

Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage der OG als gut bezeichnet werden.

VI. Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit hat bei Ørsted eine hohe Priorität. Im Rahmen des Arbeitsschutzmanagement sollen durch die konsistente Anwendung von strengen HSE-Vorschriften (Health, Safety and Environment) und die kontinuierliche Schulung von Personal Unfälle oder sonstige Beeinträchtigungen verhindert werden.

Im Rahmen der Arbeitssicherheit sind im Wesentlichen die folgenden Kennzahlen von Bedeutung:

Kennzahl	Begriff	Definition
LTI	Unfallbedingte Arbeitszeitausfälle	Summe aller Unfälle mit Ausfallzeit pro Zeiteinheit
LTIF	Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitsausfälle	Anzahl der LTI pro 1 Mio. Arbeitsstunden
Near Misses	Beinaheunfall	Ein Vorfall oder eine Folge von Vorfällen, die zu keiner Verletzung geführt hat, die jedoch unter geringfügig anderen Umständen dazu hätten führen können

In 2023 wurden die folgenden Werte für die o.g. Kennzahlen ermittelt:

Kennzahl	Anzahl der Beobachtungen 2023	Anzahl der Beobachtungen 2022
LTI	0	6
LTIF	0	15
Near Misses	2	4

In die Berechnung werden nur die Mitarbeiter der Ørsted Germany GmbH an den Standorten Hamburg, Berlin und Norden/Norddeich einbezogen. In die Berechnung der LTIF sind alle LTIs mit mindestens einem Tag Ausfallzeit einberechnet worden. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben in Deutschland ist ein Unfall erst ab drei Tagen Ausfallzeit meldepflichtig. Generell stellt diese Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verbesserung dar und liegt weit unterhalb des Branchendurchschnitts. Alle Beobachtungen und Meldungen wurden eingehend analysiert und falls notwendig wurden weitere Maßnahmen eingeleitet.

Unter Berücksichtigung des Arbeitsumfeldes (Bürotätigkeiten und Lager) und den dort anfallenden Tätigkeiten, stellen die genannten Kennzahlen ein sehr gutes und positives Ergebnis dar.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Sollten sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Fördermechanismen ändern, könnte dies zu einer Verlangsamung des Ausbaus von Offshore Windparks in der Nordsee führen. Dieses hätte für den bestehenden Betrieb kaum Auswirkungen, würde aber das Wachstum der OG verlangsamen. Wesentliche Umsatz- und Ergebnisrisiken werden daraus voraussichtlich nicht entstehen.

Ertragsorientierte Risiken:

Da die Gesellschaft einen Betriebs- und Instandhaltungsdienstleistungsvertrag über 15 Jahre sowie einen Dienstleistungsvertrag für Projektplanung, Ingenieurleistungen, Strategie- und Umsetzungsberatung usw. auf unbestimmte Zeit mit der ØWP besitzt, geht die OG davon aus, dass kaum leistungswirtschaftliche Risiken bestehen. Es besteht vielmehr die Chance, dass Ihr Geschäft mittelfristig weiter ausgebaut werden kann. Möglicherweise sind jedoch im Zuge der Geschäftserweiterung und weiterer Organisationsoptimierungen außerordentliche Zusatzkosten in nicht zu beziffernder Höhe damit verbunden.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der Gesellschaft sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die OG finanziert sich im Wesentlichen über konzernintern gewährte Kreditlinien der Ørsted A/S sowie das gruppeninterne Cashpooling. Für den kurzfristigen Bedarfsfall im Tagesgeschäft sind mit Hausbanken zusätzlich Kreditlinien vereinbart. Währungsrisiken sind vom Betrag her unwesentlich und bestehen nur in den Forderungen und Verbindlichkeiten mit dänischen Geschäftspartnern.

Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend. Angesichts der bestehenden Cashpoolvereinbarung mit der Ørsted A/S sind keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Personalrisiken:

Zur Sicherung eines reibungslosen Geschäftsverlaufs ist die Gesellschaft auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen. Hier sieht die Gesellschaft einen weiter stark zunehmenden Fachkräftemangel. Um diesem entgegenzuwirken werden eigene Ausbildungsprogramme sowie andere Personalkonzepte und -maßnahmen geprüft.

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gab oder gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

II. Chancenbericht

Die hohen Qualitätsansprüche der OG im Betrieb und der Instandhaltung von Offshore Windparks setzt die Gesellschaft durch interne Prozessablauf- und Qualitätskontrollen um.

Der Herausforderung zur Optimierung der Beratungs- sowie Betriebs- und Instandhaltungsprozesse wird die Gesellschaft weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen. Zudem besteht die Chance, dass witterungsbedingt höhere Erträge aus den Offshore Windparks erzielt werden können.

III. Gesamtaussage

Die in 2015 erfolgte Geschäftsausweitung in Richtung Betrieb und Instandhaltung von Offshore Windparks konnte im Berichtsjahr beibehalten werden. Wie geplant hat die OG den Betrieb und die Instandhaltung der vier Windparks „Gode Wind 1 und 2“ sowie „Borkum Riffgrund I und 2“ als Subunternehmer der ØWP im Berichtsjahr durchgeführt. Nachdem im Dezember 2021 die finalen Investitionsentscheidungen für den Bau der Windparks „Borkum Riffgrund 3“ und „Gode Wind 3“ getroffen wurden, ist in den Folgejahren zudem mit einer erneuten Ausweitung des Geschäfts zu rechnen.

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über ein solventes und bonitätsstarkes Mutterunternehmen sowie andere im Ørsted-Konzern verbundene Unternehmen als Kunden. Forderungsausfälle gab es in der Vergangenheit nicht. Zudem wird auch in Zukunft weiterhin eine langjährige Zusammenarbeit der Kundenkreise bzw. Konzernunternehmen bestehen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich mittels Eigenmittel sowie über das konzerninterne Cashpooling.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

E. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält neben dem originären Firmensitz in Hamburg eine Niederlassung in Norden-Norddeich und eine weitere Niederlassung in Berlin. Die Niederlassung in Norden-Norddeich dient als Betriebs- und Instandhaltungsstandort für in der Nordsee befindliche Windparks des Ørsted-Konzerns. Die Niederlassung in Berlin ist in 2017 zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit gegründet worden.

F. Prognosebericht

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Die OG hat sich zu einer der größten Betriebs- und Instandhaltungsgesellschaften von Windparks in Deutschland entwickelt. Im Bereich der Betriebsführung und Instandhaltung von Offshore Windparks sind die Tätigkeiten als Subunternehmer der ØWP für die Windparks „Gode Wind 1 und 2“, sowie „Borkum Riffgrund I und 2“ ganzjährig durchgeführt worden.

Aufgrund des langfristig abgeschlossenen Service Agreements mit der ØWP besitzt die Gesellschaft eine sichere Einnahmequelle.

Im Dezember 2021 wurden die finalen Investitionsentscheidungen für den Bau der Windparks Borkum Riffgrund 3 und Gode Wind 3 getroffen und in 2023 erfolgte der Baubeginn. Die Fertigstellung des Windparks Gode Wind 3 erfolgte im Februar 2025. Die Fertigstellung des Windparks Borkum Riffgrund 3 wird für Anfang 2026 erwartet. Aus dem Bau und dem anschließenden Betrieb der Windparks ist kurzfristig mit einem moderaten, mittelfristig mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse wie auch der Betriebskosten zu rechnen. Die Ausweitung des Geschäftsbetriebs erfordert zudem den Ausbau der Niederlassung in Norden-Norddeich, weshalb bereits kurzfristig mit weiteren Investitionen in den Standort zu rechnen ist.

Zur Durchführung der Aufgaben für die beiden geplanten neuen Windparks ergibt sich kurz- bis mittelfristig zudem die Notwendigkeit, den Personalbestand der Gesellschaft weiter zu erhöhen und auftretenden Belastungsspitzen bei Bedarf durch den Einsatz externen Personals entgegenzuwirken.

Zusätzlich zum Offshore Windkraft-Geschäft beteiligte sich die Gesellschaft an dem Förderprojekt „Westküste100“, welches den Bau und Betrieb eines Elektrolyseurs zur Herstellung von Wasserstoff mit einer Kapazität von ca. 30MW im Fokus hatte. Der Anteil an der Gesellschaft wurde am 12. März 2024 veräußert.

Im Folgejahr werden in etwa gleichbleibende Umsatzerlöse sowie ein deutlicher Rückgang der Betriebskosten erwartet. Für 2025 erwarten wir ein moderates organisches Wachstum der Umsatzerlöse durch Erbringung weiterer Dienstleistungen, die sich durch die Inbetriebnahme des Windparks Gode Wind 3 ergeben. Bei den Betriebskosten rechnen wir für 2025 ebenfalls mit einem moderaten Anstieg.

Bei dem Personalaufwand pro Mitarbeiter erwarten wir in 2024 gleichbleibende Kosten und einen leichten Anstieg in 2025.

Das EBITDA wird in 2024 voraussichtlich auf Grund eines überproportionalen Rückgangs der Betriebskosten deutlich höher ausfallen. Für 2025 erwarten wir dann auf Grund eines moderaten Anstiegs der Umsatzerlöse und Betriebskosten ein EBITDA auf dem Niveau von 2024.

Für 2024 wird mit einem moderaten Anstieg des Cash-Flows gerechnet. Die Entwicklung des Cash-Flows in 2025 wird der operativen Performance folgen. Insgesamt erwarten wir einen leichten Anstieg.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2024 ein deutlicher Anstieg des Jahresüberschusses erwartet, gefolgt von einem gleichbleibenden Jahresergebnis in 2025. Durch eine laufende Überwachung, Anpassung und Verbesserung von Prozessen und Zielvorgaben im Bereich HSE soll das Ziel der vollständigen Vermeidung von Unfällen und sonstigen Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit erreicht werden.

Orsted Germany GmbH, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.379.622,81	11.580.301,65
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.039,06	319.180,12
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.481.473,91	1.378.764,74
	16.112.135,78	13.278.246,51
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	399.600,00	399.600,00
2. Beteiligungen	92.125,00	492.333,00
	491.725,00	891.933,00
	16.603.860,78	14.170.179,51
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.822.792,87	22.602.602,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.872.273,78	406.515,50
	36.695.066,65	23.009.118,26
II. Guthaben bei Kreditinstituten		
	791.570,29	474.917,59
	37.486.636,94	23.484.035,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	126.901,37
	54.090.497,72	37.781.116,73

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	300.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklage		
	6.500.000,00	6.500.000,00
III. Gewinnvortrag		
	15.860.174,12	14.207.467,71
IV. Jahresüberschuss		
	-262.401,60	1.652.706,41
	22.397.772,52	22.660.174,12
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
	0,00	659.624,84
2. Sonstige Rückstellungen		
	5.402.547,93	3.293.952,29
	5.402.547,93	3.953.577,13
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	3.430.028,62	1.379.435,49
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
	22.749.523,31	9.756.547,61
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		
	110.625,34	31.382,38
	(0,00)	(0,00)
	26.290.177,27	11.167.365,48

Orsted Germany GmbH, Hamburg

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	81.206.921,76	56.900.947,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.370.529,53	2.294.799,24
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.700.442,15	23.107.679,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.394.645,54	5.424.583,15
(davon aus Altersversorgung € 2.030.327,18; Vorjahr: € 1.740.993,06)	34.095.087,69	28.532.262,92
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.268.819,90	1.289.356,48
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	925.752,70	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.692.827,83	27.062.670,12
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	338.015,53	18.738,75
(davon von verbundenen Unternehmen € 314.487,75; Vorjahr: € 18.641,73)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183.637,92	38.847,87
(davon an verbundene Unternehmen € 183.589,67; Vorjahr: € 33.319,71)		
(davon aus Aufzinsungen € 122.631,92,00; Vorjahr € 3.037,40)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.835,00	638.397,07
10. Ergebnis nach Steuern	-246.824,22	1.652.950,91
11. Sonstige Steuern	15.577,38	244,50
12. Jahresüberschuss	-262.401,60	1.652.706,41

Orsted Germany GmbH, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die Orsted Germany GmbH, im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt) ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und unter der Nummer HRB 116369 im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten, verminderd um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird entsprechend seiner voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 25 Jahren.

Das **Finanzanlagevermögen** ist mit Anschaffungskosten bewertet. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgt die Umrechnung bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs, bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die als Anlage beigefügte, gesondert dargestellte Entwicklung des **Anlagevermögens** (Anlagespiegel) ist Bestandteil des Anhangs.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von TEUR 34.823 (Vorjahr: TEUR 22.603) resultieren aus Lieferungen und Leistungen und betreffen mit TEUR 13.743 (Vorjahr: TEUR 8.746) den Gesellschafter. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus stichtagsbedingten Forderungen im Zusammenhang mit Serviceleistungen für Windparks sowie Forderungen aus dem konzerninternen Cashpooling.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 1.872 (Vorjahr: TEUR 407) betreffen im Wesentlichen Steuerforderungen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für variable Vergütung, ausstehende Urlaubstage sowie Rückbauverpflichtung gebildet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 22.750 (Vorjahr: TEUR 9.757) beinhalten **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** in Höhe von TEUR 13.496 (Vorjahr: TEUR 7.054) und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten setzen sich überwiegend aus konzerninternen Verrechnungen sowie konzerninternen Darlehensverbindlichkeiten zusammen.

Bei der Gesellschaft bestehen zum 31.12.2023 Abweichungen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, die sich in der Zukunft abbauen.

Bei den Abweichungen handelt es sich um solche im Bereich der Sonstigen Rückstellungen, welche für steuerliche Zwecke niedriger angesetzt werden als handelsrechtlich.

Die Abweichungen führen dementsprechend ausschließlich zu aktiven latenten Steuern. Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen, bestehen nicht. Eine Saldierung wurde dementsprechend nicht vorgenommen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,9% (Vorjahr: 30,9%) zugrunde.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	>1Jahr	Davon > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>(Vorjahr)</i>	3.430 (1.379)	3.430 (1.379)	0 (0)	0 0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>(Vorjahr)</i>	22.750 (9.757)	19.750 (6.757)	3.000 (3000)	0 0
Sonstige Verbindlichkeiten <i>(Vorjahr)</i>	110 (31)	111 (31)	0 (0)	0 0
	26.290 (11.167)	23.291 (8.167)	3.000 (3000)	0 (0)

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind dem Inland zuzurechnen. Sie resultieren zu TEUR 74.781 (Vorjahr: TEUR 49.592) aus der Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften der Ørsted-Gruppe durch eigenes Personal. Weitere TEUR 6.426 resultieren aus sonstigen O&M-Leistungen im Rahmen des Service Agreements mit der ØWP (Vorjahr: TEUR 7.309). Neben den Umsatzerlösen von T€ 81.207 konnte die OG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 1.371 (Vorjahr T€ 2.295) verzeichnen, die sich überwiegend aus konzerninternen Weiterbelastungen zusammensetzen.

In dem Posten sonstige betriebliche Erträge sind TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 101) und in dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 107) aus Währungsumrechnungen enthalten.

V. Sonstige Angaben

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.991 im Wesentlichen aus Miet- und Pachtverpflichtungen. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 315 Mitarbeiter beschäftigt, davon 102 als Techniker/Offshore Mitarbeiter und 213 Büroangestellte. Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 13 und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Organe

Die Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

Jörg Kubitza, Hamburg, Deutschland

Managing Director, Orsted Germany GmbH, Hamburg

Helle Sehested, Frederiksberg, Dänemark

Managing Director, Orsted Germany GmbH, Hamburg

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist alleinige Anteilseignerin an der UMBO GmbH mit Sitz in Hamburg. Die UMBO GmbH weist zum 31. Dezember 2023 ein Eigenkapital von TEUR 1.734 und einen Jahresüberschuss 2023 von TEUR 40 aus.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Ørsted A/S mit Sitz in Fredericia, Dänemark, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird beim dänischen Registergericht in Kopenhagen hinterlegt. Eine gesetzliche Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts für den Teilkonzern der Orsted Germany besteht nicht, da die Größenkriterien des § 293 HGB nicht erfüllt sind.

VI. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 30. Mai 2025

Jörg Kubitza

Geschäftsführer

Helle Sehested

Geschäftsführerin

Orsted Germany GmbH, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	€	€		€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	148.629,99	0,00	0,00	0,00	148.629,99	148.629,99	0,00	0,00	148.629,99	0,00	0,00
	148.629,99	0,00	0,00	0,00	148.629,99	148.629,99	0,00	0,00	148.629,99	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.088.646,93	0,00	0,00	0,00	22.088.646,93	10.508.345,28	1.200.678,84	0,00	11.709.024,12	10.379.622,81	11.580.301,65
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	924.392,62	0,00	0,00	0,00	924.392,62	605.212,50	68.141,06	0,00	673.353,56	251.039,06	319.180,12
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.378.764,74	4.102.709,17	0,00	0,00	5.481.473,91	0,00	0,00	0,00	0,00	5.481.473,91	1.378.764,74
	24.391.804,29	4.102.709,17	0,00	0,00	28.494.513,46	11.113.557,78	1.268.819,90	0,00	12.382.377,68	16.112.135,78	13.278.246,51
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	399.600,00	0,00	0,00	0,00	399.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	399.600,00	399.600,00
2. Beteiligungen	492.333,00	525.544,70	0,00	0,00	1.017.877,70	0,00	925.752,70	0,00	925.752,70	92.125,00	492.333,00
	891.933,00	525.544,70	0,00	0,00	1.417.477,70	0,00	925.752,70	0,00	925.752,70	491.725,00	891.933,00
	25.432.367,28	4.628.253,87	0,00	0,00	30.060.621,15	11.262.187,77	2.194.572,60	0,00	13.456.760,37	16.603.860,78	14.170.179,51